



MYTHOS KÜBEL
Was den Typ 82 zur
Legende machte



HUE 1968
Schlimmste Schlacht
des Vietnamkrieges



NEIL RITCHIE
Rommels leichtester
Gegner in Afrika

Clausewitz

Das Magazin für Militärgeschichte

Clausewitz

6/2025

November | Dezember

€ 7,50

A: € 8,30

CH: sFr 12,00

Be, Lux: € 8,70

NL: € 8,70

SK, I: € 9,50



STURMPANZER A7V
So gut war der Koloss wirklich



TIGER ODER PERSHING?
DIESER PANZER WAR DER BESTE!

DUELL IM WESTEN

MODLIN 1939

Der schwerste Kampf
im Polenfeldzug



WEWELSBURG

Himmlers geheimnisvolles
Schloss



M. v. Weichs

Der Mönch unter
Hitlers Generalen



06
4 192132 1307501

Ausgabe verpasst?

Vervollständigen Sie Ihr Archiv und bestellen Sie jetzt fehlende Sonderhefte nach!

Je
Ausgabe
80 Seiten
ab €5,-



ISBN 978-3-98702-182-4



ISBN 978-3-98702-156-5



ISBN 978-3-98702-032-2



ISBN 978-3-98702-195-4



ISBN 978-3-96453-512-2



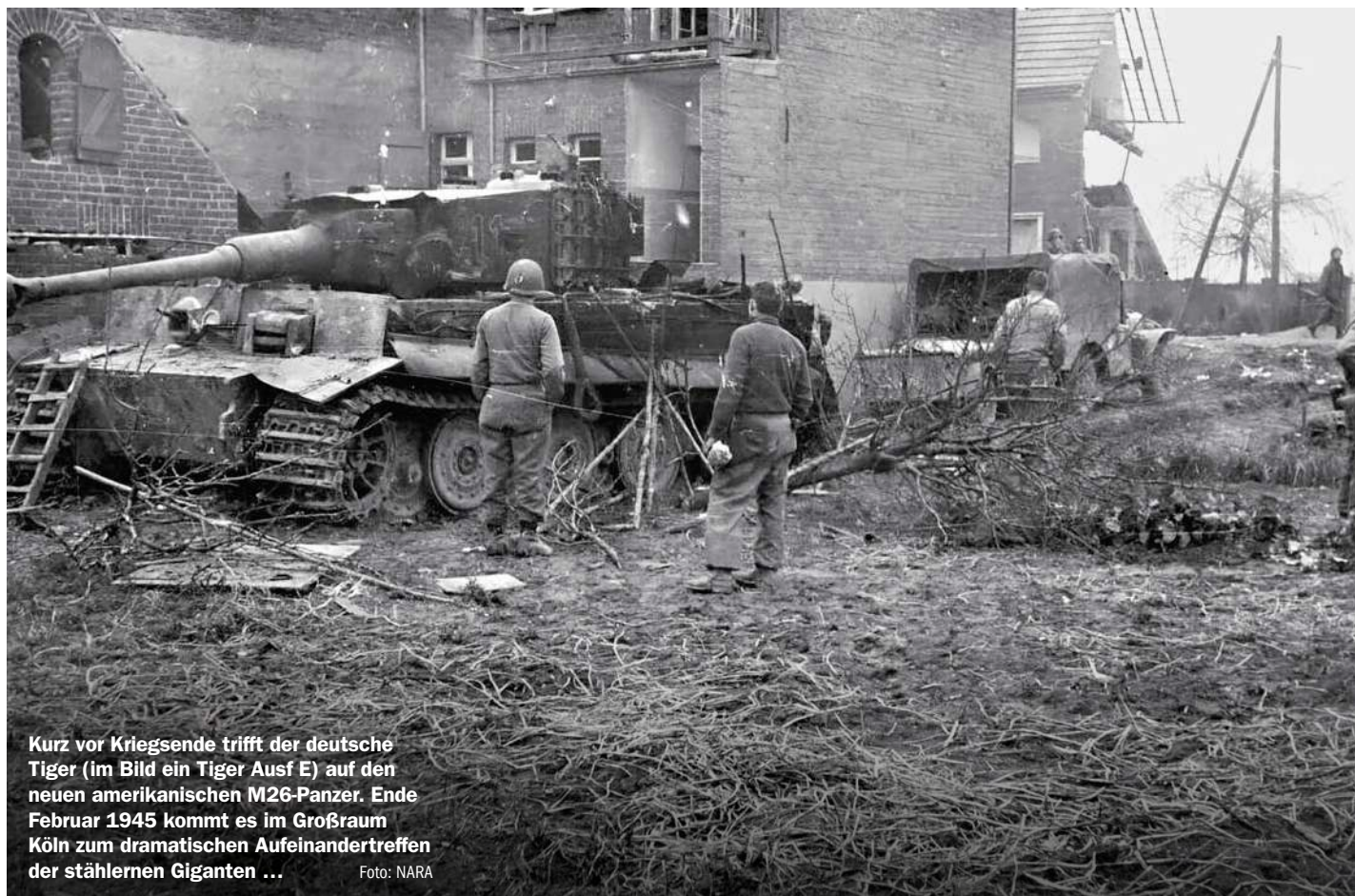
ISBN 978-3-98702-196-1



Alle in Print vergriffenen Titel sind als eMag-Version verfügbar.
Dazu einfach Gratis-App **Militär & Geschichte** ePaper im App-Store bei Google oder Apple downloaden.

Online bestellen unter
www.clausewitz-magazin.de/spezial





Kurz vor Kriegsende trifft der deutsche Tiger (im Bild ein Tiger Ausf E) auf den neuen amerikanischen M26-Panzer. Ende Februar 1945 kommt es im Großraum Köln zum dramatischen Aufeinandertreffen der stählernen Giganten ...

Foto: NARA

Liebe Leserin, lieber Leser,

viele von uns erinnern sich wohl an den Namen Pershing, vermutlich vor allem in Verbindung mit den Pershing-Raketen (I und II) und dem atomaren Wettrüsten der beiden Militärblöcke NATO (1949) und Warschauer Pakt/Vertrag (1955) zur Zeit des Kalten Kriegs.

Doch bereits gegen Ende des Zweiten Weltkriegs tauchte eine Waffe auf dem europäischen Kriegsschauplatz auf, die ebenfalls nach General John Joseph Pershing (1860–1948) benannt war: Die Rede ist vom Kampfpanzer M26 der US-Armee, der – zumindest seinen Bekanntheitsgrad betreffend – weit hinter den Zigtausenden alliierten Sherman-Panzern rangiert.

Doch das überraschende Auftauchen des Pershing-Panzers verdient viel mehr Aufmerksamkeit, markiert dieser doch den Aufbruch in eine neue Panzer-Ära. Zudem ist er damals der brandneue Kontrahent des bis dahin in vielerlei Hinsicht Maßstäbe setzenden deutschen Tiger.

In unserer aktuellen Titelgeschichte „Showdown der Stahlkolosse“ auf den

Seiten 12 bis 33 der vorliegenden Ausgabe von *Clausewitz* erfahren Sie alles Wissenswerte über das Duell dieser beiden bahnbrechenden Kampfpanzer während der Kämpfe im Westen 1945.

Vielleicht haben Sie auf unserer Homepage die Ankündigung des Antikriegsdramas *Der Tiger* gelesen? Dort finden Sie ab sofort auch eine ausführliche Filmbesprechung mit vielen Szenenfotos. Schauen Sie gleich nach auf militär-und-geschichte.de!

Bitte beachten Sie auch unser neues *Clausewitz Spezial* zum Thema *Hürtgenwald 1944*, das am 7. November 2025 erscheinen wird. Zudem möchte ich Sie auf ein besonderes Extra aufmerksam machen: Diesem Heft liegt ein großformatiges Poster zum Titelthema Tiger I versus M26 bei.

Eine kurzweilige Lektüre wünscht Ihnen

Dr. Tammo Luther
Verantwortlicher Redakteur



TITELTHEMA: Tiger versus M26 1945



12 Panzerduell
Der US-Panzer M26 fordert den Tiger heraus

Showdown der Stahlkolosse

Im Februar 1945 taucht im Westen ein neuer US-Panzer auf, der dem deutschen Tiger gefährlich wird. Bei Elsdorf nahe Köln kommt es zum dramatischen Duell

12

Kaliberstarke Panzerkiller

Sowohl der deutsche Tiger Ausf. E als auch der amerikanische M26 verfügen über leistungsstarke und durchschlagskräftige Kanonen – mit verheerender Wirkung

26

Wuchtige Widersacher

Der neue amerikanische M26 Pershing trifft nicht nur auf den Tiger Ausf. E, sondern auch auf den Tiger Ausf. B (Königstiger) und andere deutsche Kettenkolosse

30

KRIEGER, SÖLDNER & SOLDATEN

95th Rifles: Großbritanniens „grüne“ Elite

Kaum eine andere britische Einheit der Napoleonischen Kriege ist so bekannt wie die 95th Rifles. Das liegt an den besonderen Uniformen, der hervorragenden Bewaffnung und dem Ruf, die Crème de la Crème der Armee zu sein

34



SCHLACHTEN DER WELTGESCHICHTE

Festung Modlin 1939: Polens letztes Bollwerk

Nordwestlich von Warschau entbrennt um die polnische Festung Modlin eine heftige Schlacht. Kann die Wehrmacht ihren Siegeszug in Polen auch hier – am Zusammenfluss von Narew und Weichsel – fortsetzen?

36

Hue 1968: Kampf um die Kaiserstadt

Während der Tet-Offensive im Vietnamkrieg wird die Stadt am Parfümfluss Ort erbitterter Straßen- und Häuserkämpfe zwischen südvietnamesischen und US-Truppen auf der einen und nordvietnamesischen Verbänden auf der anderen Seite

42

Bauernkrieg

Aufbegehren des Volkes

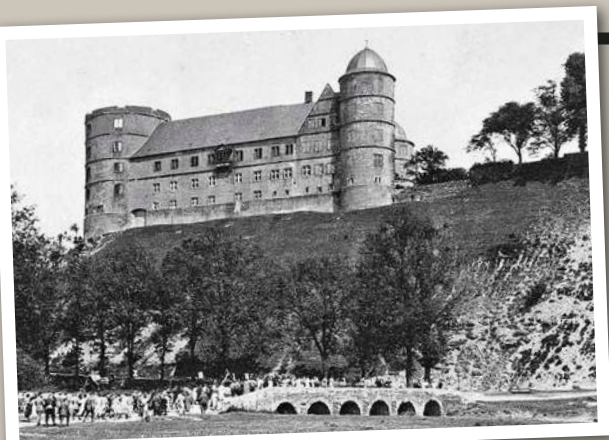
68

Weichs

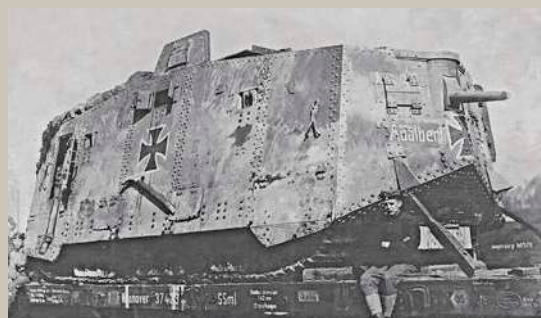
General „alter Schule“?

88





82 **Wewelsburg** Himmlers mysteriöses SS-Zentrum



74 **A7V** Der Sturm- panzerwagen an der Front

MILITÄRTECHNIK IM DETAIL **VW Kübelwagen Typ 82: Gut und günstig**

Kein anderes Transportfahrzeug der Wehrmacht wird so oft gebaut wie der „Kübelwagen“ – und das hat gute Gründe: hohe Zuverlässigkeit bei niedrigen Produktionskosten

50

UMSTRITTENE FELDHERRN **Neil Ritchie: Rommels heimlicher Helfer**

Neil Ritchie erhält Ende 1941 den Oberbefehl über die britische 8. Armee in Nordafrika und verhält sich so dilettantisch, dass Rommel um ein Haar den Sieg in Afrika erringt

54

AKTEN, DIENSTE & SPIONE **General Heinrich Kreipe: Auf Kreta gekidnappt**

In einer spektakulären Kommandoaktion entführt eine britische Spezialeinheit 1944 den Kommandeur der deutschen 22. Infanteriedivision. Was steckt dahinter?

58

KRIEGE, KRISEN & KONFLIKTE **Bauernkrieg 1525: Die Rebellion des „kleinen Mannes“**

Als der Druck durch die Obrigkeit unerträglich wird, greift der geknechtete Untertan zur Waffe und begehrt auf – zunächst mit Erfolg. Doch dann schlägt der Adel gnadenlos zurück

68



50 **Kantiger „Kübel“** Der VW Typ 82 ist einfach, aber gut



42 **Hue 1968** Blutigste Schlacht des Vietnamkriegs

MILITÄR UND TECHNIK **Sturmpanzerwagen A7V: Gepanzerter Gigant**

Im Frühjahr 1918 taucht mit dem A7V ein deutsches Panzerungetüm auf dem Schlachtfeld im Westen auf. Kann der neue Sturmpanzerwagen die alliierte Front endlich aufbrechen?

74

SPURENSUCHE **Wewelsburg: Himmlers nebulöses Schloss**

Die Wewelsburg südlich von Paderborn steht seit 1934 im Fokus der SS, die dort zunächst eine Schulungsstätte, dann ein weltanschauliches Zentrum errichten will – doch die gigantischen Pläne bleiben im Ansatz stecken

82

MENSCHEN & GESCHICHTEN **Maximilian von Weichs: Hitlers gläubiger General**

Maximilian von Weichs ist ein religiöser Katholik, durchläuft eine steile Militärkarriere und hält dem NS-Diktator bis zuletzt die Treue

88

RUBRIKEN	
Magazin	6
Schlaglichter	10
Teaser Clausewitz, Militär & Geschichte	66
Bücher/ Ausstellungen/ Leserbrief	94
Ein Bild erzählt Geschichte	96
Vorschau/ Impressum	98

ERSTER WELTKRIEG / KAISERLICHE MARINE

Spektakuläre Bergungsaktion

Gesunkenes Unterseeboot U 16 aus der Nordsee geborgen



Die Bergung von U 16 gestaltete sich schwierig – das Wrack zerbrach

Blick in das Innere des stark beschädigten, mehr als 100 Jahre alten U-Boot-Wracks

Der schwimmende XXL-Kran „Matador 3“ und zwei Schlepper führten Ende August/Anfang September 2025 eine spektakuläre Bergung durch. Nach mehr als 100 Jahren wurde das Wrack von U 16 – ein U-Boot der Kaiserlichen Marine – vom Grund der Nordsee gehoben. Seit 106 Jahren lag das 1911 vom Stapel gelaufene U-Boot vor der (mit Ausnahme eines Vogelwartes) unbewohnten Insel Scharhörn. Es sank im Februar 1919, als es nach dem Ersten Weltkrieg nach Großbritannien überführt werden sollte.

Obwohl seine Existenz bereits seit den frühen 1960er-Jahren bekannt war, stand erst im Sommer 2025 die große Bergung an, um das

künstliche Unterwasserhindernis zu beseitigen. Dazu hat man das Umfeld des Wracks zunächst mit einem Laderaumsaugbagger freigespült.

Im Anschluss hat man Stahlseile unter dem U-Boot durchgezogen, um es anheben zu können. Dann kam der riesige Schwimmkran

„Matador 3“ zum Einsatz. Der mehr als 70 Meter lange und über 30 Meter breite Kran hob das Wrack aus der Nordsee. Anschließend transportierten Schlepper es auf einem Ponton ab. Bitter: Beim Anheben brach das fast 58 Meter lange U-Boot.

Kampfmittel befanden sich zum Glück nicht mehr an Bord des Wracks. Zu den Kosten für die Bergungsaktion machte das Wasserstraßen- und Schifffahrtsamt Elbe-Nordsee zunächst keine Angaben. Dies gilt auch für einen möglichen Erlös bei einem Schrotthändler.

Denn was mit den geborgenen Wrackteilen letztlich passieren soll, ist noch unklar. Es liegen wohl Anfragen von Museen vor, aber auch eine Verschrottung scheint in Betracht zu kommen.

SM U 16 der Kaiserlichen Marine wurde 1911 in Dienst gestellt und sank 1919 bei einer Überführungsfahrt

Foto: picture-alliance/WZ-Bilddienst

